

2016



Liebe Freunde der WasserStiftung,

Wasser ist das Lebenselixier und der wichtigste Stoff des Lebens. Die Verfügbarkeit von Trinkwasser – also sauberes, bezahlbares, sicher zugängliches Wasser für alle – ist ein Menschenrecht. Für uns in Mitteleuropa eine Selbstverständlichkeit. Ist das aber immer und überall so? Nein.

Im Team der WasserStiftung haben sich engagierte Menschen zusammengefunden, die bei aller Unterschiedlichkeit eine Vision eint: Zu einem lebenswerten Dasein, auf das alle Menschen gleichermaßen einen Anspruch haben, gehören die Versorgung mit Wasser und ein einfacher Zugang zu Trinkwasser – und auch der Erhalt der biologischen Vielfalt und nachhaltiger Klimaschutz. Mit unseren Projekten rund um das Thema Wasser tragen wir nicht nur zur Verbesserung der Lebensbedingungen insgesamt bei, wir bekämpfen in Äthiopien und Eritrea möglicherweise auch Fluchtursachen.

Wir sind davon überzeugt, dass die Menschen ihre vielschichtigen Wasserprobleme grundsätzlich selber lösen müssen. Daher ist ein Förderschwerpunkt der WasserStiftung – neben finanzieller und materieller Unterstützung – die Hilfe zur Selbsthilfe. Die Vermittlung von technischem Know-how und Wissen bzw. Verständnis

Mit den besten Grüßen,
Ihre WasserStiftung


Ernst Frost


Henner Lang


Dr. Beate Grotehans

für ökologische Zusammenhänge ist uns ein Anliegen. Die mit Partnern vor Ort realisierten Projekte sollen langfristig von Nutzen sein. Im Geiste der Nachhaltigkeit dafür zu sorgen und wenn nötig auch immer wieder Hilfestellung zu geben, ist uns wichtig. Die Erfahrung in der Zusammenarbeit mit den Menschen in unseren derzeitigen Fokusländern Äthiopien, Eritrea und Marokko lehrt uns immer wieder, dass in Vielem ein Lernen voneinander den Erfolg unserer Maßnahmen ausmacht.

Liebe Freunde der WasserStiftung, liebe Spender und liebe Interessierte, wir konnten dank Ihrer Spenden und Sponsorenleistung bereits viele erfolgreiche Projekte realisieren, auf die wir zusammen mit Ihnen stolz sein dürfen. So auch über die jüngsten Entwicklungen in Eritrea (Green Villages, Green Clubs und Greening Anseba), in Äthiopien (Eselverteilungen und Anlagen für Quelfassungen) oder in Marokko (CloudFisher). Lesen Sie darüber und noch mehr auf den folgenden Seiten.

Wir wollen und müssen weitermachen. Ihre Spende ist mehr als nur eine Geldzuwendung. Im Namen der Menschen in Äthiopien, Eritrea und Marokko danken wir Ihnen aufs Herzlichste für Ihre Unterstützung.

GREENING ANSEBA

ERITREA

Seit 2016 realisiert die WasserStiftung in Zusammenarbeit mit dem Catholic Eparchial Secretariat Keren „Greening Anseba“, ein Wiederaufforstungsprojekt und eine Neuanlage von vier Naturschutzgebieten auf 400 ha in der Anseba Region. Das Projekt wird gefördert vom Erzbischöflichen Ordinariat München und Freising und ist auf drei Jahre bis Ende 2018 angelegt.

Anseba ist eine Region in Eritrea, in der schon vor langer Zeit die Wälder als Wasserspeicher verloren gingen. Das Land ist heute nur noch zu 1% mit Wald bedeckt. Während der Kolonialzeit und des Befreiungskrieges wurden viele Waldflächen abgeholzt und unzählige Bäume zur Brennholzgewinnung gefällt. Seit etwa sechs Jahren herrscht wegen der ausbleibenden Regenfälle Dürre und akute Wasserknappheit in dem Gebiet, das mittlerweile zur Halb-Wüste geworden ist. Der maximale jährliche Regenfall übersteigt nicht 45 cm. Flüsse und Seen sind ausgetrocknet, der Boden ist erodiert und ausgewaschen.

Das Vieh stirbt und auch der Bestand an wilden Tieren ist drastisch zurückgegangen. Der Wasserspiegel senkt sich jährlich um 0,75 cm. Durch die Entwaldung gibt es weder eine Anpassung an den Klimaschutz noch eine ökologische Wirkung der Wälder.

Mit dem Projekt „Greening Anseba“ engagieren wir uns für den nachhaltigen Schutz und Erhalt der Biodiversität und der Ökosystemleistungen der Wälder in vier neuen Naturschutzgebieten. Gleichmaßen wollen wir hier gemeinsam mit Dorfgemeinschaften ein Wiederaufforstungsprogramm mit 50.000 Bäumen durchführen. Die noch verfügbaren indigenen Pflanzen sollen vor Ausrottung geschützt, fremde Pflanzen gesetzt sowie 15 Staudämme angelegt werden, um einen kontrollierten Wasserabfluss zu regulieren. „Greening Anseba“ ermöglicht der Landbevölkerung, ihr Wissen über Gartenanbau, Boden- und Gewässerschutz zu erweitern.

CLOUDFISHER – TRINKWASSERGEWINNUNG AUS NEBEL

MAROKKO

Im Frühjahr 2016 genehmigte das BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) unseren Antrag zur Förderung einer CloudFisher-Anlage am Mount Boutmezguida (1225 m), im AntiAtlas Gebirge in Marokko und machte damit den Weg frei für die zurzeit größte Nebelfänger-Anlage der Welt (1.590 m²). Ab Frühjahr 2016 bis Ende 2018 können wir dank mehrerer Hunderttausend Euro Fördersumme insgesamt 14 Dörfer mit sauberem Trinkwasser aus Nebel versorgen, begleitet von Bildungsmaßnahmen, die vor allem Frauen und deren Kindern zugutekommen. Zur Erbringung von 25% Eigenkapital wird die WasserStiftung bei diesem Projekt großzügig von der Münchener Rück Stiftung und vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches unterstützt. Die Stiftung Dar Si Hmad, die seit vielen Jahren in der Region Aït Baamrane mit Wasser- und Bildungsprojekten tätig ist, ist unser Projektträger vor Ort.

Die betroffene Region Aït Baamrane, im AntiAtlasgebirge nahe der Stadt Sidi Ifni gelegen, grenzt an die Sahara und zählt wegen ihres semiariden Klimas zu den trockensten Gebieten Marokkos. Seit Jahren nimmt die Dürre zu, die Wüste breitet sich immer weiter aus und der Grundwasserspiegel sinkt kontinuierlich. Die Dörfer an den Hängen des Mount Boutmezguida sind durch schlechte Straßen miteinander verbunden. Hier leben indigene Berber Gruppen von Subsistenzwirtschaft: Bienenzucht, vereinzelt Weizenanbau, Gerste, Ziegen, Hühner. Zur Verbesserung der Lebensumstände versuchen die Männer in der Stadt Arbeit zu finden. In Folge werden über viele Monate im Jahr die Dörfer nur von Frauen, ihren Kindern und alten Menschen bewohnt.

Die Verbesserung der Nutzwasser- und Trinkwasserversorgung ist dringend notwendig. Das Regenwasser, das in kleinen Hauszisternen aufgefangen wird, dient der Viehtränke und zum Kochen. Doch reicht es oft nicht aus, und täglich müssen lange Wegstrecken von Mädchen und Frauen bis ins Tal zurückgelegt werden, um dort kommunales Brunnenwasser zu kaufen. Die Brisanz der Lage zeigt sich in einer Analyse des Brunnenwassers, die erhöhte gesundheitsgefährdende Uran-Werte nachgewiesen hat. Die CloudFisher-Anlage liefert für ca. 660 Frauen, Kinder und alte Menschen und für eine Schule Trinkwasser sowie Wasser für den landwirtschaftlichen Anbau und ca. 7000 Nutztiere. Das gewonnene Nebelwasser hat Trinkwasserqualität nach WHO-Standard. Vier Zisternen am Berg garantieren die Wasserversorgung bis weit in die Trockenzeit. Dank der Nebelkollektoren können bis 18l Wasser pro Tag pro Familienmitglied konstant zur Verfügung stehen. Für was die Familie das Wasser verwendet, das sie nicht für den Hausbedarf braucht, bleibt ihr überlassen: für die Viehtränke oder für die Bewässerung von kleinen Anbauflächen. Durch die verbesserte Wassersituation und der damit verbundenen neuen Erwerbsmöglichkeiten kehren einige Männer bereits wieder zurück in ihre Dörfer.

Presseberichte u.a.

Nature Middle East, 16.5.2016
Farm provides a life-changing harvest
<http://www.natureasia.com/en/nmiddleeast/article/10.1038/nmiddleeast.2016.67>

The New Yorker, 22.3.2016
Could harvesting fog help solve the world's water crisis?
<http://www.newyorker.com/tech/elements/could-harvesting-fog-help-solve-the-worlds-water-crisis>



© Google Earth 2016

Die Aqualonis GmbH hat für die WasserStiftung den CloudFisher Pro und CloudFisher Mini entwickelt. Um diese Technik für kommerzielle und gemeinnützige Vorhaben einzusetzen, vermarktet und vertreibt Aqualonis als Lizenznehmerin der WasserStiftung weltweit CloudFisher Anlagen. Aqualonis entwickelt, plant, errichtet und wartet Wassergewinnungsanlagen für Nebel. Es handelt sich um ein Geschäftsfeld, für das die gemeinnützige WasserStiftung nicht ausgelegt ist und nicht haften kann.

GREEN VILLAGES

ERITREA

Im August 2015 hat das BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) dem Antrag der WasserStiftung für eine Förderung des Projektes „Green Villages“ ab August 2015 bis Dezember 2018 stattgegeben. Die Fördersumme beträgt mehrere Hunderttausend Euro und dient der langfristigen Ernährungssicherung in Keren. Projektträger im Land ist das Catholic Eparchial Secretariat Keren.

„Green Villages“ kommt hauptsächlich armen Familien, in denen Frauen das Oberhaupt sind, in 35 Dörfern der Anseba Region zugute. Ziel ist es, die Lebensbedingungen und die Ernährungssituation, z.B. die Versorgung mit Wasser und Lebensmitteln, von 36.425 Menschen zu verbessern. In 22 neu geschaffenen „Green Clubs“ in Schulen und Pfarreien werden Nutzgärten angelegt und ca. 6600 Setzlinge (Obst und Gemüse) gepflanzt. Von den landwirtschaftlichen Erträgen profitieren rund 10.000 Menschen, d.h. Schüler und ihre Familien, die

Gärten in den kirchlichen Gemeinden bewirtschaften. Lehrer, die die „Green Clubs“ betreuen und von staatlichen Wasserexperten beraten werden, vermitteln den Schülern in speziellen Trainings Wissen über Gartenanbau, Gewässer- und Bodenschutz.

Es werden 200 Esel als Wasserträger, 260 Ziegen und 25 Bienenstöcke an arme Frauen verteilt. Dieses Nutzvieh sowie die Anlage von Nutzgärten in den „Green Clubs“ sind lebensverbessernde Errungenschaften, die von den Dorfbewohnern mit eigenen Mitteln aufrechterhalten werden können, da sie selbst Besitzer oder die Kirche Eigentümer und Bewirtschafter sind. Für mehrere Hundert Frauen werden Einkommensmöglichkeiten geschaffen: Sie verkaufen Wasser, die Eselnachzucht, Honig, Obst und Gemüse. Die Frauen und ihre Töchter müssen das Wasser nicht mehr auf ihren Rücken nach Hause bringen. 22.500 Dorfbewohner können dank

vier Regenwassersammelanlagen, der Reparatur von vier Brunnen und der Installation von photovoltaisch betriebenen Wasserpumpen größere Ackerflächen bewirtschaften und somit mehr Nahrungsmittel produzieren. 1.000 Menschen in abgelegenen Dörfern erhalten Solarlampen und 650 Menschen die neuen energie- und schadstoffarmen Kochöfen, um das tägliche Fladenbrot herzustellen.

Wir gehen davon aus, dass einhergehend mit dem Projektverlauf „Green Villages“ der Hunger langfristig zurückgeht, die Menschen eine Mahlzeit mehr pro Tag zu sich nehmen können, die Ernährung vielseitiger und die Trinkwasserversorgung durch die Esel als Wasserträger erhöht wird.

Dank eines Förderbeitrages des Rotary Clubs Köln-Kastell konnte der Kauf und die Verteilung von Ziegen, Eseln und Bienenstöcken für abgelegene Dörfer schnell realisiert werden.



QUELFFASSUNGEN VERSORGEN SCHULEN, KRANKENSTATIONEN UND DÖRFER

ÄTHIOPIEN

Unzählige Schulen, ländliche Krankenstationen und Dörfer in Äthiopien sind ohne Trinkwasser und die Menschen leiden an verhängnisvollen gesundheitlichen Folgen. Die Bevölkerung und die zuständigen öffentlichen Institutionen sind personell, finanziell und häufig auch fachlich mit der Verantwortung für eine ordnungsgemäße Trinkwasserversorgung überfordert. Bei der Planung, Begleitung der Durchführung und langfristige Arbeit bei der Kontrolle dieser Projekte arbeitet die WasserStiftung seit Jahren mit der EDA-E (Environmentalists Development Association – Ethiopia) in Addis Abeba zusammen.

Großes Quellfassungsprojekt Mulataa

In Mulataa, Region Digga nahe der Provinzhauptstadt Nekempte, befindet sich die Mana Barunsa Primary School mit 600 Schülern. Ringsum leben viele bäuerliche Familien (ca. 2.800 Menschen), weit gestreut

in kleinen Siedlungen, unweit von einer inzwischen versiegten brüchig gefassten Quelle. Das Ergebnis des 2010 in Mulataa begonnenen Anlagebaus ist die Fassung von vier ergiebigen Quellen in einem benachbarten Tal. Das gewonnene Wasser wird an eine Wasserentnahmestelle und eine Viehtränke geleitet. Im April 2014 wurde die gelungene Versorgungsanlage eingeweiht – allerdings ohne Strom im Pumpenhaus. Die letzte Phase, die Verlegung von einer Leitung und der Anschluss der Wasserpumpe im Pumpenhaus an das öffentliche Netz, erwies sich bislang als Problem. Die elektrische Freischaltung wird voraussichtlich Ende 2016 erfolgen.

Das Budget für das Gesamtprojekt Quellfassung Mulataa beträgt 34.000 Euro, einschließlich Planung, Verwaltungs-, Bau- und Logistikkosten. Die Hauptsponsor sind die Rotarier Schwäbisch Hall.

Aktuelle Quellfassungsprojekte

Die Anlage unseres größten Quellfassungsprojekts – Jarree, Iffa Biyya, Kalala – soll gründlich auf Schwachstellen geprüft werden. 13 Quellfassungen, zwei große Reservoirs und mehrere Zwischenbehälter versorgen über 41 Trinkwasserentnahmestellen. Über 20 km lange Leitungen gelangt das Wasser zu über 16.000 Menschen in einer kleinen Stadt und zwei Dörfern, einschließlich vier Schulen und zwei Krankenstationen. 2014 wurde mit Prof. Dr. Geremew Sahilu vom Institute of Technology – Water Supply and Environmental Engineering an der Universität von Addis Abeba die Idee geboren, diese Wasserversorgung zu optimieren. Ein studentisches Engagement ist angedacht und würde wissenschaftlich von Prof. Sahilu, praktisch von unserem Partner Fekadu Aleka begleitet werden. Die Entscheidung für eine Umsetzung steht noch an.

ESELPROJEKTE

ÄTHIOPIEN

In Arsi Negele, eine durch Savannen und lichte Akazienwälder geprägte Provinz 200 km südöstlich von Addis Abeba gelegen, leben Familien weit gestreut und fern von Wasserstellen. Mit der Verteilung von Eseln trägt die WasserStiftung dazu bei, den mühseligen Alltag der Bevölkerung, insbesondere für Mädchen und Frauen, zu erleichtern.

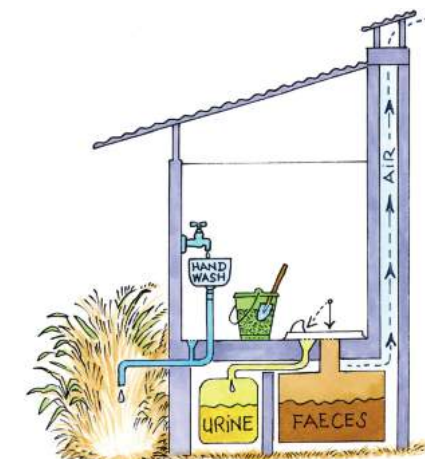


Die über Hundert Lasttiere wurden in einem Zeitraum von ca. vier Wochen auf verschiedenen Märkten gekauft, auf dem Gelände der lokalen Eternity Gospel Church betreut und mit Tragegestellen und Wasserkanistern ausgestattet. Ein ausgerüsteter Esel kostet etwa 130 Euro. Am 26. März 2014 und am 28. November 2015 wurden hier in routinierter Weise die Tiere an Frauen vermittelt. Etwa fünfzig Esel sollen im Rahmen von Quellfassungsprojekten und im Gebiet Shone, ca. 240 km südöstlich von Addis Abeba, in den nächsten Monaten verteilt werden. Projektpartner in Äthiopien sind EGDC (Ethiopia Gospel Deliverance Church), EGCE (Eternity Gospel Church Ethiopia) und EDA-E (Environmentalists Development Association – Ethiopia).

SANITÄRVERSORGUNG

ÄTHIOPIEN

Bis heute wurden mehrere Trenntoiletten in den Schulen von Mulataa und Birbira (130 km westlich von Addis Abeba) gebaut und übergeben. Die Stiftung lieferte detaillierte Bau- und Konzeptbeschreibungen an die EDA-E, unsere Partnerorganisation in Äthiopien, die den Bau organisierte und kontrollierte. Die errichtete erste Anlage musste nach Inspektionen zweimal korrigiert werden.



Prinzip der Trenntoilette

Der Sinn und Zweck einer Trenntoilette, die Handhabung ihrer Benutzung und die praktische Weiterverwendung der Faeces und des Urins sind mit einfachen Mitteln erklärbar. Hierzu erarbeitete die Stiftung eine Broschüre – in Englisch und in der heimischen Sprache Oromo. Diese wurde den verantwortlichen Lehrern und den Schülern für den Unterricht bereitgestellt.

GREEN CLUBS

ERITREA

Im Jahr 2016 unterstützen wir auch wieder mit Gartengeräten, Solarlampen und Fahrrädern die „Green Clubs“ an staatlichen Schulen in der Anseba Region, Keren. „Green Clubs“ wurden 1992 vom eritreischen Landwirtschaftsministerium ins Leben gerufen. Hier wird das Umweltverständnis gefördert, Schüler legen Gärten an und pflanzen Bäume. Mittlerweile gibt es über Hundert „Green Clubs“ an den staatlichen Schulen. Der nationale Greening Day findet jedes Jahr im Mai mit einer Feier statt und evaluiert die erreichten Ziele.



Betreut werden die „Green Clubs“ von Lehrern und Wasserexperten, die den Schülern Wissen über Gartenanbau, Gewässer- und Bodenschutz vermitteln. Die WasserStiftung engagiert sich neben Sachspenden auch für die Produktion eines illustrativen Faltpapiers zum Thema Wasser (Auflage 10.000), das in den „Green Clubs“ ausgehängt und von freiwilligen Mitarbeitern an Schulkinder, Lehrer und Dorfbewohner ausgeteilt werden soll. Das Informationsblatt trägt dazu bei, die Bedeutung der Ressource Wasser und der natürlichen agrarischen Vegetation bewusst zu machen.

VERLEIHUNG DES INTERNATIONALEN HUNDERTWASSER-PREISES 2016

Am 29. Juni 2016 verlieh die WasserStiftung den Internationalen Hundertwasser-Preis an Yacouba Savadogo aus Burkina Faso: *Der Mann, der die Wüste fruchtbar macht*. Savadogo setzt sich seit vielen Jahren für die Aufforstung in seinem Land ein. Sein unermüdliches Engagement ist durch die gewaltigen und verheerenden Dürren in den achtziger Jahren begründet. Bis heute gelang es ihm, tausende Bäume in der Wüste zu pflanzen, die das dort herrschende Klima günstig beeinflussen und den Grundwasserspiegel ansteigen lassen. Er hat die traditionelle Anbaumethode „zai“ weiterentwickelt und Bäume in die landwirtschaftliche Nutzung integriert, um den Boden fruchtbar zu machen. Sie spenden den angebauten Pflanzen vor der Hitze Schatten, sie helfen die

Feuchtigkeit im Boden zu halten und schützen die jungen Samenkulturen vor Wind. Mit seinem erfolgreichen Einsatz beweist Savadogo, wie selbst arme Leute den katastrophalen Auswirkungen des Klimawandels begegnen können. Inzwischen empfehlen die Vereinten Nationen seine Methode zur Nachahmung.

Zur feierlichen Preisverleihung in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften kam Yacouba Savadogo persönlich nach München. Laudatorin war die Wissenschaftlerin Prof. Dr. Susanne Renner. Sie ist Biologin und Botanikerin, hat einen Lehrstuhl an der LMU und ist Direktorin des Botanischen Gartens München.



SPENDEN WERDEN ERBETEN AN
Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG
IBAN DE 58 7016 9543 0000 45 38 38
BIC GENODEF1HHS

WASSERSTIFTUNG
Lechnerstraße 23
D-82067 Ebenhausen

Tel +49 (0)171 560 10 49
Fax +49 (0)8178 9984 19
info@wasserstiftung.de
www.wasserstiftung.de